

Voraussetzungen einer solchen Reorganisation des Produktionsprozesses interessieren ihn. So blieb es auch bei den Epigonen. Allerdings kommt es oft genug vor, daß gelegentliche Erklärungen über soziale und wirtschaftliche Umgestaltungen der Gesellschaft versucht werden, stets aber fallen dieselben aus dem Kapitel der Theorie hinaus. Es sind meistens gelegentliche Erklärungen und zum anderen Teile wieder nur Untersuchungen der Frage, wie die Wirtschaft auf eine allgemeine Expansion des sozialen Lebens reagiert. — Selbstverständlich haben wir genug soziologische Entwicklungstheorien, aber diese sind hier nicht gemeint.

Der einzige größere Versuch nach dem Entwicklungsprobleme hin ist der von Karl Marx. Wir meinen hier nicht seine Geschichtsauffassung, denn diese Auffassung steht nicht im Zusammenhange mit seiner exakten Theorie. Sie ist vielmehr eine geschichtstheoretische Konstruktion wie jede andere. Wenn man ein wenig über die Sache nachdenkt, wird man einsehen, daß kein Paradoxon darin liegt, wenn wir sagen, daß eine ökonomische Erklärung der Geschichte, so wie sie Marx versucht, nicht zur Ökonomie im engeren Sinne gehört, denn von Ökonomie kommt in diesem Gedankengang eben nichts anderes vor als die Behauptungen, daß die Momente, auf die sich das soziale Geschehen zurückführen lasse, im wesentlichen wirtschaftlicher Natur seien. Das ist aber kein ökonomischer Gedankengang, er operiert nicht weiter mit ökonomischen Methoden, Theoremen und Begriffen und ist für die Erklärung der wirtschaftlichen Erscheinungen selbst irrelevant. Allein Marx hat abgesehen von dieser Leistung noch eine andere auf „Entwicklung“ bezügliche aufzuweisen. Er hat es versucht die Entwicklung des Wirtschaftslebens selbst mit den Mitteln der ökonomischen Theorie zu behandeln. Seine Akkumulations-, seine Verelendungs-, seine Zusammenbruchstheorie ergeben sich wirklich aus rein ökonomischen Gedankengängen und stets ist sein Blick auf das Ziel gerichtet, die Entfaltung des Wirtschaftslebens als solche und nicht bloß seinen Kreislauf in einem bestimmten Zeitpunkt gedanklich zu durchdringen. Aber die Basen seiner Theorie sind dennoch durchaus statischer Natur — sind es doch die Basen der Klassiker. Und wenn auch der Ton Entwicklung atmet und darstellerisch das Moment der Statik zurücktritt, so bleibt